

Ein Résumé zum zweiten Bausommer

3S-BAHN-BAU VOLL AUF KURS

ZB Seitdem die Arbeiten nach der kurzen Winterpause wieder aufgenommen wurden, ist auf der 3S-Baustelle viel geschehen. Alle Stützen wurden montiert und die Holzkonstruktion der Talstation aufgestellt. An der Bergstation konnten die Betonarbeiten abgeschlossen werden und die Seile der neuen Bahn wurden transportiert und bereits über die Masten gezogen.

Bereits kurz nach der Wintersaison konnte in der Talstation der Bereich des neuen Zugangs mit Wänden, Treppen und Bodenplatten im Einfahrtsperimeter realisiert werden. Gleichzeitig hat die Firma Leitner die elektromechanische Anlage montiert und fertiggestellt. Im Frühling wurde dann die Garagierungshalle betoniert und während des Sommers die Holzkonstruktion des gesamten Gebäudes aufgestellt. Ende Oktober begannen die Montagearbeiten der Garagierung parallel mit der Membranfassade an der Nord- und Westfassade und mit der Stahlmontage der Süd-/Ostfassade. Abschliessend wurde Anfang November die Fotovoltaik-Anlage montiert.

Arbeiten an den Stützen

Bei Stütze 2 wurden die Arbeiten Anfang März wieder aufgenommen und die vier Stützensteher fertig betoniert. Um das Terrain wieder in den ursprünglichen Zustand zu versetzen, waren maschinelle Erdverschiebungen und Aufschüttungen nötig. Anfang Juni wurde mit der Montage der Stütze begonnen, Ende Juli die 24 Tonnen schweren Seilsättel montiert. Abschliessend wurden alle Teile ausgerichtet und kontrolliert und verschiedene Fein- und Umgebungsgestaltungen unter Aufsicht der Umweltbaubegleitung erledigt. Die Stützenköpfe der dritten Stütze konnten im Frühling fertiggestellt werden. Hierfür waren ungefähr 900 m³ Beton nötig. Für die Montage der 40 Meter hohen Stahlstütze wurde auf 3'775 m ü. M. ein zusätzlicher 52 Meter hoher Oberdreher-Kran mit 50 Meter Ausleger aufgestellt. Der Transport des ganzen Stützenmaterials erfolgte erst zum Zwischenplatz auf Laghi Cime Bianche, dann mit der Materialseilbahn nach Testa Grigia und von dort aus weiter mit dem Helikopter bis nach Klein Matterhorn.

Grosse Fortschritte an der Bergstation

Während des Winters wurden 70 Mikropfähle mit einer Länge von fünf Metern und insgesamt 170 Felsnägel mit einer Länge von bis zu acht Metern verbohrt und anschliessend injiziert. Ende März erfolgte die Verankerung der Bergstation mithilfe von 15 Litzenankern mit jeweils einer Länge von 17 Metern. Die Anker müssen nämlich, zusammen mit dem Eigengewicht der Beton-, Stahl- und Holzkonstruktion, die ganze Last, welche von der Bahn wirkt, am Berg zurückhalten. Im Bauablauf war das Versetzen der Anker, nebst den anschliessenden Injektionen im Permafrost bei bis zu -20° Celsius, ein anspruchsvoller Arbeitsschritt. Die Anker wurden in Zermatt, an der Wärme, mit einer Inneninjektion versehen und vorgeheizt und dann vom Helikopter schwebend an den Baukran gehängt, um exakt in das Bohrloch eingeführt zu werden. Dank dem unermüdlischen Einsatz der Arbeiter auf Klein Matterhorn konnte ab Mitte Mai wieder mit den Baumeisterarbeiten begonnen werden. Die erste Etappe des vorderen Stehers konnte bis Mitte Juni betoniert werden, die benötigte 71 m³ Beton. Dann wurden die Zwischenwände hergestellt und parallel mit der Schalung der Perrondecke begonnen. Dank des guten Wetters konnten während des Sommers an der Bergstation grosse bauliche Fortschritte gemacht werden. So konnten bis Ende August Steherkonstruktionen, Wände, Pfeiler und freiausragende Fundamentscheiben betoniert werden. Die Einfahrtsstütze, die Seilpollern und der bahntechnische Teil im Einfahrtsbereich wurden montiert, damit der Seilzug im Herbst planmässig erfolgen konnte.

Herausfordernder Seiltransport

Nachdem die Seile der neuen 3S Bahn vom FATZER Werk in Romanshorn quer durch die ganze Schweiz bis nach Cervinia gereist waren, begann der richtig spannende Teil des Seiltransports. Damit die neuen Seile nämlich überhaupt weitertransportiert werden konnten, musste jedes Seil jeweils auf zwei kleinere Bobinen abgerollt und auf zwei zusam-

menhängenden Lastwagen aufgeteilt werden, um sie danach auf Laghi Cime Bianche wieder auf die Originalbobinen umzuspulen. Von dort wurden die Seile mittels einer speziell dafür installierten Seilbrücke an einem Vorseil angehängt und via Furggsattel (3'365 m ü. M.) nach Trockener Steg (2'939 m ü. M.) gezogen. Anfang November fand dann der Vorseilzug von Trockener Steg zur Bergstation statt, bevor

die richtigen Seile in einem letzten Schritt dann über die Stützen gezogen wurden.

Alle Arbeiten sind mit Abschluss dieses zweiten Bausommers somit so weit auf Kurs und im Zeitplan. Detaillierte Artikel zu den jeweiligen Bauetappen können im Blog der Zermatt Bergbahnen unter «blog.matterhornparadise.ch» nachgelesen werden.



Die Baumeisterarbeiten in der Bergstation sind gut vorangekommen. So steht einem Montagestart für die elektronische Anlage im kommenden Februar nichts mehr im Weg.



Anfang Juni 2017 wurde mit der Montage der zweiten Stütze begonnen.



Die erste Lage der Dachabdichtungen der Talstation ist verlegt.



Die Holz-Montagearbeiten in der Talstation sind erfolgreich abgeschlossen worden.



Für die Montage der dritten 40 Meter hohen Stahlstütze musste ein zusätzlicher 52 Meter hoher Kran eingesetzt werden.